

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 77 (1951)  
**Heft:** 35  
  
**Rubrik:** Lieber Nebi!

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



„Sii, dä Smoking wo Si bbaut händ paßt zu mim Maa wien e Fuscht ufs Aug.  
 Ließ sich dä eventuell zumene Früeligkoschtüm umschatte?“



**B**lib **X** und durch  
**Kräuterbadekuren**  
 (nur Frischkräuter)  
 im **Kurhaus Bad Wangs**  
 St. Galler Oberland bei Sargans

Ermässigte Herbstpreise. Prospekte  
 und Referenzliste durch die Besitzer  
 Fam. M. Freuler, Tel. (086) 8 01 11

#### Lieber Nebi!

Der Bus ist voll besetzt, als eine Dame und ein Herr einsteigen. Die beiden müssen natürlich stehen. Vor ihnen sitzen zwei Männer, ein älterer und ein sehr junger. Allgemein wird erwartet, daß der Jüngling der Dame seinen Platz anbietet, doch der ist nicht dazu zu bewegen. Der stehende Herr kann seinen Ärger nicht mehr unterdrücken, ent-

nimmt seinem Geldbeutel zwanzig Rap-  
 pen und streckt sie dem Unhöflichen  
 hin mit der Bitte, dafür der Dame seinen  
 Platz abzutreten. Der Zurechtgewiesene  
 wird ob der Zumutung nur böse und  
 will das Geld brüsk zurückweisen, was  
 der Herr mit folgenden Worten ablehnt:  
 «Ne nei, bhaltet Dir das Zwänzgi nume,  
 es söll nech e Schtüür sy a ds Retour-  
 billie i di gueti Chinderschtubel!» Sch